

Augen – Blicke

Augen – ein Bestandteil, um vielleicht
in die Seele blicken zu können.
Sie zeigen Traurigkeit, Wut, Langeweile
oder auch Freude (und noch mehr)

Einen kurzen Blick riskieren - Verlegenheit ?
Einen langen Blick riskieren - Verliebtheit ?
Blicke treffen sich, oder gehen aneinander vorbei.

Manchmal braucht der Blick Mut !

Lächelnd und strahlend können sich die
Augen zeigen, dann ist es auch ein
Senden von Zuneigung und Liebe.
Im Augenblick kann man sich begegnen
und dann wieder auseinander gehen.
Manche Augenblicke sind schön, einige können
schmerzlich sein.

Da der Augenblick immer im Hier und Jetzt ist,
hat er lauter Facetten des Lebens.
Der Augenblick ist auch wie eine Note,
und lauter Noten können eine Symphonie ergeben.
In jedem Augenblick können wir entscheiden,
wir dir Musik, das Leben spielt.

30.10.06 - Annette

**Genieße den Augenblick,
denn er kehrt nicht zurück!**

**Wichtig ist nicht: auf andere
Menschen zu hören,
sondern
auf sein reines Herz,
die Innere Stimme - von Gott
prägend - zu achten!
- was Gott sagt -**

5. August 2000 - Annette

Jeder Augenblick ist anders,
mal ein Fortschritt, mal wie
ein Rückschlag.

Jeder geht seinen Weg, und erlebt
seine eigenen Augenblicke.

Mal können wir den Eindruck haben,
wie es dem anderen geht,
aber es ist äußere Fassade.

Mit Dir selbst bist Du immer
zusammen.

Deine Seele zeigt Dir Deinen Weg.

Und von Augenblick zu Augenblick,
kannst Du Dein Leben leben,
und selbst bestimmen.

31.10.06 - Annette

**Das Leben besteht aus vielerlei von
Augenblicken.**

Eigentlich ist der Augenblick ein
kurzer Moment.

Bedeutungsvoll ist er je nach
Betrachtungsweise.

Im selben Augenblick können
viele Leute an
verschiedenen Orten sein.

Im selben Augenblick können
diese Leute ganz
unterschiedliche Gedanken haben.

Im selben Augenblick können diese Leute
unterschiedliche Dinge tun.

Im selben Augenblick kann jemand
gerade den Morgen erleben,
und für den anderen
beginnt der Abend.

Es ist der gleiche Augenblick, eigentlich
die gleiche Zeit,
aber trotzdem enthält er Vergangenheit,
Gegenwart und Zukunft in einem.

Auch ist der Augenblick
im Hier und Jetzt.

30.10.06 - Annette

Der Augenblick enthält

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
auf jeden fall ist es im
Hier und jetzt sein

Der Augenblick ist der Moment;
eben da und doch wieder weg.

Im Augenblick können wir ganz klar sein
oder träumen.

Wir können träumen, uns an einen
anderen Platz,
und uns in eine andere Zeit.

Im Augenblick ist man gegenwärtig,
sichtbar für andere in der Gegenwart.

Und das selbst, der Geist oder die Seele kann
im selben Augenblick träumen,
ist weg, ganz woanders;
und es ist auch gegenwärtig,

aber nur für einen selbst.

25.10.06 - Annette

Der Augenblick, der eine kleine Welt veränderte

Wir trafen uns mittags wohl Hunderte Mal
bei Aldi, zumeist am Getränkeregale.
Zwar drängte es uns nach den gleichen Genüssen,
kaum aber danach, uns begrüßen zu müssen.

Zu Hause befreite ich ohne Verdruss
die Flasche wie stets von dem keuschen Verschluss,
genoss dann die Freizeit vergnüglich allein
und wurde zum Riesen nach zwei Litern Wein.

Ein Tag wie fast jeder in etlichen Jahren,
die nett zwar, jedoch kaum erlebnisreich waren.
Doch dann kam der Tag, als Verheißung ich spürte,
weil nacktweiche Haut mich im Nacken berührte.

Da sah ich die schlanke und liebliche Hand
mit der mich soeben die Sünde verband.
Sie fuhr elegant - ins Getränkeregale
und räumte heraus die bevorzugte Wahl.

Ich war noch gefangen vom Zauber der Stunde,
bemerkte erst später die offene Wunde
im Aldi-Regale. Denn der Wein, der war fort!
Dies zwang mich zu suchen woanders am Ort.

Nicht mehr als ein Herzschlag, schon wurde ich fündig:
acht Liter Bordeaux, gut gestapelt und bündig.
Da sieht man, das Schicksal ist manchmal verschlungen.
Der folgende Abend war feucht und gelungen.

© Rüdiger N. Aboreas, 2006

Fünf Wochen

Hatten wir nicht fröhlich aufgelacht,
gemeinsam,
wie ein vertrautes Paar?
Ich habe oft an dich gedacht,
so aufgedreht
und voller Fragen, wie ich war.

Da war nichts sonst, Massage nur,
Entspannung pur,
was ich an deinen Schultern fühlte.
Und als du schliefst, sah ich zur Uhr,
es dämmerte,
als ich das Porzellan abspülte.

Fünf Wochen liebest du nichts hören,
warst abgewandt
von den Gedanken, die mich quälten:
Ich wollte alles, nur nicht stören,
erlauschte
still die Klänge, die von dir erzählten.

Dann aber, wie dem Nichts entsprungen:
Ein Lächeln
schien in die Gambrinus-Welt.
Die Überraschung war gelungen,
ein AugenBlick,
wie er den Göttern wohl gefällt.

© Jarnika Randhawa, 2006

Du
lächelst
sprühst
funkelst
humorvoll
charmant
und direkt.

Ich
bemerke
bedenke
erwäge
es zu lassen.

Wir passen
nirgends hinein
und
nicht zusammen.

Yvonne Naumann, 2006

Dein Charme
sprüht
vortrefflich oberflächlich
in alle Richtungen
absichtlich auch in Meine
allerdings
durchaus widerstehlich
und geradewegs
an
mir
vorbei.

Yvonne Naumann, 2006

Augenblicke als Momentaufnahmen

ZWEIFEL:

Zerlegen
Weichklopfen
Entsorgen
Irgendwie
Feinsäuberlich
Elegant
Loswerden.

HERZ:

Haben
Erhöhte
Risiken
Zusammengelegt.

ANGST:

Ablenkungsmanöver
Nach
Gewissenhafter
Suche
Torpedieren.

LIPPEN:

Leidenschaftliche
Inspiration
Passiert
Plötzlich im
Etwaigen
Nebeneinander.

BLICK:

Besonders
Lebendiger
Iris
Chaos
Kontakt.

KUSS:

Keiner
Umgarnt
So
Sinnlich.

Yvonne Naumann, 2006